

Martin Kamphuis:

Buddhismus: Religion ohne Gott

Holzgerlingen (Hänssler) 2007
Paperback, 93 Seiten
ISBN 978-3-7751-4635-7
EUR 6,95

„Wir haben im evangelischen Bereich eine traditionelle Kopflastigkeit, gehen meist analytisch und rational mit Bibeltexten um, jedoch die Seele bleibt hungrig.“ Dies konnte man in einem freikirchlichen Gemeindebrief lesen. Zur Lösung des Problems wurde ein „Meditationskurs“ angeboten. Wäre damit ein aktives Nachdenken über das Wort Gottes gemeint, gäbe es keinen Grund zur Beunruhigung. In diesem und anderen Fällen, die sich im christlichen Bereich nennen ließen, ist aber etwas anderes gemeint: Es geht um eine östliche Form von Meditation, bei der die Person passiv und eine Einheitserfahrung oder ein Sich-Auflösen im All oder im Nichts das Ziel ist.

Dies ist ein Beispiel dafür, dass Elemente des Buddhismus selbst in christliche Gemeinden eindringen, ohne dass viele sich dessen bewusst werden. Zwar gibt es in Deutschland schon seit längerer Zeit Interesse am Buddhismus (z. B. bei Arthur Schopenhauer, Richard Wagner, Friedrich Nietzsche und Hermann Hesse, der dem Buddhismus im Westen, besonders in Amerika Mitte des 20. Jahrhunderts massiv Vorschub leistete); in den letzten Jahren nimmt seine Bedeutung aber zu. So empfangen deutsche Spitzenpolitiker seinen höchsten Vertreter, den Dalai Lama. Viele sind der (irrigen) Meinung, der Buddhismus sei eine ideale, friedliebende Religion, und sehen in ihm einen Kontrapunkt zum hektischen Getriebe der

Moderne. Dabei verkennen sie aber, dass z. B. öffentliche Äußerungen des Dalai Lama vor dem Hintergrund des Buddhismus völlig anders gemeint sind, als seine westlichen Zuhörer annehmen. So schreibt der Herausgeber der Buchreihe, Thomas Schirrmacher: Der Buddhismus ist uns „als östliche Religion meist viel fremder als der Islam, und es sind viel mehr Wunschvorstellungen über ihn im Umlauf, da er mit den westlichen Denkkategorien nicht zu erfassen ist“.

Es ist daher sinnvoll und hilfreich, dieses Buch von Martin Kamphuis zu lesen. Bevor der Autor zum christlichen Glauben fand, war er selbst praktizierender Buddhist. Nun hält er Vorträge zu diesem Thema und hat auch mehrere Bücher darüber veröffentlicht. Das vorliegende, in der Reihe *kurz und bündig* des Hänssler-Verlags erschienene Taschenbuch fasst die Haupteigenschaften zusammen. Es ist leicht verständlich geschrieben und übersichtlich strukturiert. Der Verfasser zeigt zunächst die Grundlehren des historischen Buddha auf und erläutert das von ihm formulierte Ziel des Buddhismus. Im zweiten Teil werden aktuelle Entwicklungen diskutiert und vom biblischen Standpunkt her bewertet. Zum Schluss gibt der Autor auf wenigen Seiten eine Zusammenfassung der zentralen Inhalte und fügt dann noch eine gute Auswahl von Weblinks und Literaturhinweisen hinzu.

Es handelt sich hier um einen gelungenen Kompromiss zwischen einer knappen Einführung und einer detailreichen Gesamtdarstellung. Das Buch kann gut als Basisinformation genutzt werden, um in Gesprächen oder mit Hilfe weiterer Literatur ergänzt und auf dem Hintergrund der Bibel tiefgehend reflektiert zu werden.

Jochen Klein

